



 **Aachener Zeitung**
Aachener Nachrichten

Basismodul: Schülerheft

Fundiert informieren, genau reflektieren, selbst produzieren

Medienkompetenz mit der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten

Themenübersicht

Los geht's	3
Baustein 1: Textverständnis	4
Arbeitsblatt 1: Ideensammler	5
Arbeitsblatt 2: Fünf Schritte zum Textverständnis	6
Arbeitsblatt 3: Informationen auf der Spur	8
Arbeitsblatt 4: What's new? – mein tägliches Zeitungshighlight	10
Baustein 2: Orientierung in der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten	12
Arbeitsblatt 5: Der Aufbau eines Artikels	13
Arbeitsblatt 6: Ressorts im Blick	14
Arbeitsblatt 7: Die AZ/AN digital	15
Arbeitsblatt 8: Austausch im Social Web	16
Arbeitsblatt 9: Website der AZ/AN – anders als gedruckt	17
Baustein 3: Darstellungsformen im Journalismus	18
Arbeitsblatt 10: Meinung oder Information?	19
Arbeitsblatt 11: Informationen in AZ und AN – die Nachricht	20
Arbeitsblatt 12: Meinungsäußerungen in AZ und AN – der Kommentar	21
Arbeitsblatt 13: Vielfältige Gespräche in Textform – das Interview	22
Arbeitsblatt 14: Erlebnisberichte in AZ und AN – die Reportage	23
Arbeitsblatt 15: Infografiken in AZ und AN	24
Arbeitsblatt 16: Textsortenfinder	27
Baustein 4: Medienproduktion	28
Arbeitsblatt 17: Die 10-Tage-Schreib-Challenge	29
Arbeitsblatt 18: Themensuche und Recherche	30
Arbeitsblatt 19: Meine gelungene Schlagzeile	31
Arbeitsblatt 20: Eigene Zeitungsnachrichten formulieren	32
Arbeitsblatt 21: Das Interview – Vorbereitung, Umsetzung, Nachbereitung	33
Arbeitsblatt 22: Eine Rezension schreiben – Medien bewerten	34
Arbeitsblatt 23: Einen Kommentar schreiben	35
Arbeitsblatt 24: Eine Reportage schreiben	36
Impressum	37

Los geht's

Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir freuen uns sehr, dass ihr in diesem Jahr teilnehmt und möchten euch herzlich zum Projekt MedienStunde begrüßen.

In diesem Heft findet ihr zahlreiche Arbeitsblätter zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten. Ihr könnt jede Menge Neues entdecken, u. a. wie man Texte leichter verstehen kann, wie die AZ/AN aufgebaut und auf welchen digitalen Plattformen das Medienhaus Aachen mit seinen Zeitungstiteln vertreten sind. Ihr lernt verschiedene Darstellungsformen im Journalismus kennen und könnt im Bereich „Medienproduktion“ schließlich selbst in die Rolle einer Redakteurin oder eines Redakteurs schlüpfen.

Ihr seht, es liegen spannende und abwechslungsreiche Wochen vor euch. Wir wünschen euch viel Spaß bei der Zeitungslektüre sowie der Arbeit mit der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten bzw. der jeweiligen Lokalausgabe.

Euer MedienStunde-Projektteam

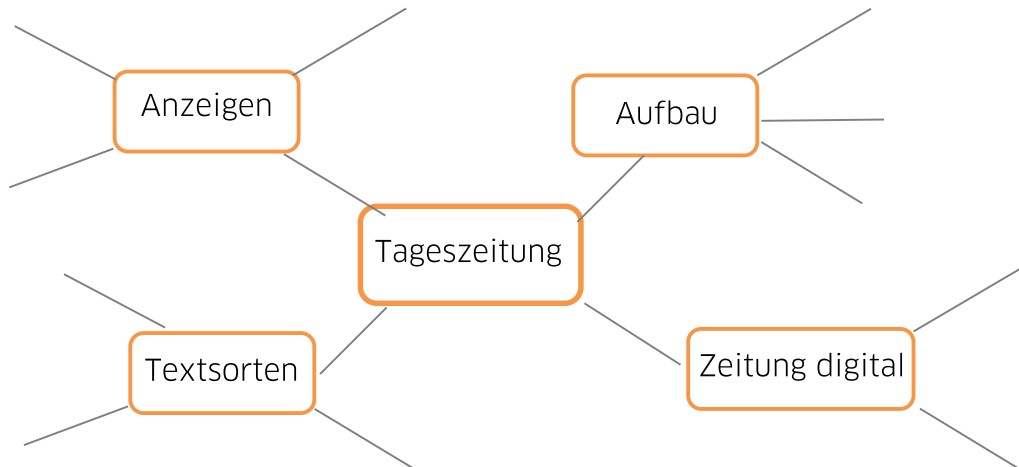
Kerstin Reisen und Marianne Weiß



Baustein 1: Textverständnis

Arbeitsblatt 1: Ideensammler

1. Was fällt euch alles ein, wenn ihr an die Tageszeitung denkt? Übertragt folgende Mindmap an die Tafel/das Smartboard und ergänzt die Oberkategorien mit passenden Unterbegriffen. Wenn ihr weitere Ideen für Oberkategorien habt, könnt ihr diese auch ergänzen und erweitern.



Digitale Variante: Ihr könnt die Mindmap auch mit webbasierten Tools wie Mindmeister digital erstellen (www.mindmeister.com). In englischer Sprache bietet sich Mindmup (www.mindmup.com) an. Hier wird mit Symbolen gearbeitet, sodass es leicht verständlich ist.

Zusatzaufgabe zu Aufgabe 1: Peppt eure Mindmap mit Bildern auf:

- Sucht für einzelne Begriffe Bilder (z. B. einzelne Zeitungsausschnitte/digitale Bilder, Ausdrucke). Klebt sie darunter, sodass eine Mindmap mit Beispielen entsteht.



Digitale Variante: Arbeitet mit Screenshots, um einzelne Ausschnitte aus dem E-Paper bzw. der Website oder den Social-Media-Kanälen der AZ/AN ausschneiden zu können.

2. Jeder wählt ein bis zwei Unterbegriffe aus (kein Begriff darf doppelt vergeben werden) und schreibt diesen auf eine Karteikarte. Schreibe auf die Rückseite eine Erklärung des Begriffs in ein bis zwei Sätzen. Lest anschließend eure kurzen Definitionen vor und ergänzt bzw. korrigiert sie gegebenenfalls, nachdem eure Mitschülerinnen und Mitschüler euch eine Rückmeldung dazu gegeben haben.
3. Legt nun ein Karteikartenarchiv an. Sortiert dazu eure Karten alphabetisch und bewahrt sie bis zum Ende des Projekts auf. Auf diese Weise könnt ihr während des Projekts bestimmte Begriffe immer wieder nachschlagen und auch neue Begriffe hinzufügen.



Digitale Variante: Ihr könnt das Karteikartenarchiv alternativ auch als Wiki erstellen z. B. mit https://directory.fsf.org/wiki/Deki_Wiki (nur in Englisch verfügbar)

Arbeitsblatt 2: Fünf Schritte zum Textverständnis

Texte zu verstehen ist manchmal nicht ganz einfach. Die Fünf-Schritt-Methode kann dir dabei aber helfen. Probiere sie einmal anhand des Artikels auf der folgenden Seite aus.

Tipp: Die Fünf-Schritt-Methode eignet sich für Texte, die viele Informationen enthalten, also zum Beispiel für alle Arten von Sachtexten. Du kannst sie für viele Fächer anwenden.

>> Schritt 1: Der erste Überblick

1. Lies den Text einmal vollständig durch.
2. Beantworte dann folgende Fragen in Stichpunkten:
 - Um welches Thema geht es?
 - Was weißt du schon über dieses Thema?

>> Schritt 2: Details erfassen

3. Beantworte die W-Fragen zum Text: Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum?

>> Schritt 3: Stolpersteine und Rettungsinseln

4. Stolpersteine sind Stellen, die du auf Anhieb nicht verstehst, zum Beispiel Fachbegriffe. Unterstreiche sie und kläre ihre Bedeutung, zum Beispiel mit Hilfe einer Internetrecherche.
5. Rettungsinseln sind Stellen, an denen die wichtigsten Kernaussagen eines Textes stehen. Für ein grobes Verständnis des Textes kann man sich also von „Insel“ zu „Insel“ hangeln. Markiere diese Stellen ebenfalls.

>> Schritt 4: Zwischenüberschriften

- Teile den Text in Sinnabschnitte ein.
- Finde für jeden Abschnitt eine passende Überschrift, die den Inhalt zusammenfasst. Wenn der Text bereits Zwischenüberschriften hat, überprüfe, ob du sie passend findest. Falls nicht, ergänze oder ersetze sie.

>> Schritt 5: Den Text zusammenfassen

Nun bist du in der Lage, den Inhalt des Textes mit eigenen Worten wiederzugeben. Übertrage deine Zwischenüberschriften und Notizen auf einen Stichwortzettel oder erstelle eine Mindmap, auf der du zuerst die Schlagzeile und die Zwischenüberschriften einträgst, denen du anschließend deine Notizen zuordnest.



Mehr Vielfalt bei den Oscars: Ab 2024 gelten historische Regeln für die Kategorie „Bester Film“.

FOTO: DPA

Eine historische Veränderung

Die Oscars sind zu weiß, es gibt zu wenig Vielfalt und nicht genug Frauen: Diese Kritik hört die Akademie seit Jahren. Das soll sich jetzt ändern: Es gibt neue Regeln für den „Besten Film“.

VON BARBARA MUNKER

BEVERLY HILLS Jahrelang hagelte es Kritik: Die Oscars seien zu weiß, zu männerlastig, Minderheiten würden meist übersehen. Im Juni kam das Versprechen, durch neue Maßnahmen Vielfalt und Gleichstellung in den eigenen Reihen und bei Oscar-Verleihungen zu fördern; eine Taskforce der Filmakademie werde Ideen um Gesichtspunkte wie Inklusion und Diversität entwickeln, hieß es. Und jetzt folgt der historische Schritt: Mit neuen Standards bei der Oscar-Vergabe will der Verband in der Top-Sparte „Bester Film“ mehr Vielfalt erzwingen. Bemühungen und Beteuerungen sind nicht mehr genug, nun gibt es klare Vorschriften. Wie die Academy of Motion Picture Arts and Sciences am Dienstagabend (Ortszeit) mitteilte, müssen Bewerber für den Hauptpreis des Oscar-Wettbewerbs ab 2024 mindestens zwei Vielfaltskriterien erfüllen, um sich zu qualifizieren.

Den Filmproduzenten stehen dabei mehrere Optionen offen, sie können unter insgesamt vier Standards wählen. Die reichen von der Rollenbesetzung über Filmhalte bis zu Vielfalt im Produktions- und Marketingteam und der Förderung von Minderheiten durch Praktika und Lehrstellen. Beispielsweise könnte eine Darstellerin oder ein Darsteller in einer wichtigen Rolle einer Minderheit angehören, etwa afroamerikanischer, asiatischer, hispanischer oder indigener Abstammung sein. Als ein weiteres Kriterium führt die Filmakademie inhaltliche Aspekte an: Filmbeiträge sollten demnach ein Thema behandeln, das sich um Frauen, Minderheiten, Menschen mit Behinderungen oder LGBT-Inhalte – also Lesben, Schwule, Bise-

xuelle und Trans-Menschen – dreht. Als weitere mögliche Standards stellt der Filmverband Diversitätsquoten für die gesamte Rollenbesetzung oder für das Produktionsteam zur Auswahl.

Ernst wird es ab der 96. Oscar-Gala im Jahr 2024. Wer dann einen Film in der Königssparte „Best Picture“ einreichen möchte, muss mindestens zwei dieser Standards nachweislich erfüllt haben. Ab 2022 sollen Anwärter für den „Besten Film“ quasi als Probelauf ihre Diversitäts-Pluspunkte angeben. Für die Oscars 2021, die wegen der Coronavirus-Pandemie nicht im Febru-

ar sondern erst Ende April vergeben werden, gibt es keine neuen Auflagen. Diversität ist in der Filmszene schon lange ein beliebtes Schlagwort. Sie hätten einige Ideen für die neuen Normen beim renommierten British Film Institute (BFI) abgeschaut, teilte die Oscar-Akademie mit. „Wir glauben, dass diese Inklusionsstandards ein Katalysator für dauerhaften, wichtigen Wandel in unserer Industrie sein werden“, sagten Präsident David Rubin und Geschäftsführerin Dawn Hudson in der gemeinsamen Erklärung.

Leichter gesagt als getan. Der Academy-Verband mit über 9000

Mitgliedern, die jedes Jahr die Oscar-Preisträger wählen, setzt sich traditionell aus überwiegend männlichen Mitgliedern weißer Hautfarbe zusammen. Mit dem Hashtag #OscarsSoWhite kochte die Kontroverse um die mangelnde Vielfalt und die Anerkennung schwarzer Talente in Hollywoods Filmgeschäft immer wieder hoch. Als 2016 zum zweiten Mal hintereinander keine Afroamerikaner in den vier begehrten Schauspielerkategorien nominiert wurden, reagierte der Filmverband auf die massive Kritik und kündigte „historische Maßnahmen“ an. So lädt die Akademie nun jedes Jahr deutlich mehr Frauen und unterrepräsentierte ethnische Gruppen als neue Mitglieder ein, um einen Wandel herbeizuführen.

ANGEMERKT

Und was ist mit der Kunst?

Birdman“ oder „The Artist“ – großartige Filme, die ab 2024 wohl nicht mehr den Oscar als „Bester Film“ gewinnen würden. Sie thematisieren keine Minderheiten, und die Hauptfiguren sind weiße Männer. Die neuen Kriterien für die Kategorie „Bester Film“ ist die Reaktion der Academy auf die Kritik am weißen, männerlastigen Oscar. Aber die neue Regelung missachtet das, worum es bei einer Filmpreisverleihung gehen sollte: die Filmkunst. Es sollte darum gehen, filmkünstlerische Leistungen zu prämiieren. Und der künstlerische Wert eines Werkes bemisst sich nicht an der Tatsache, ob in ihm etwa Minderheiten im Zentrum stehen. Ein Film sollte einen Oscar bekommen, weil er ein grandioses Kunstwerk ist, nicht weil der Hauptdarsteller schwarz oder homosexuell ist. Man kann Filme ausschließen, weil sie moralisch ver-

werflich sind. Aber man kann nicht Filme ausschließen, weil sie vermeintlich nicht genug Moral transportieren.

Natürlich sollte man Filme fördern, damit Minderheiten nicht ausgeschlossen werden. Das müsste aber bei der Filmproduktion passieren, nicht bei der Rezeption, einer Veranstaltung, die die Filmkunst feiern soll. Nicht dass die Produzenten in Zukunft über die Suche nach Diversität die Kreativität aus den Augen verlieren.

bwirtz@medienhausachen.de

BENJAMIN WIRTZ



Unter immer größerem Druck

Im Zuge der immer wieder aufflammenden Rassismusdebatte in den USA gab der Verband im Juni bekannt, man werde Mitgliedern Kurse und Gesprächsrunden anbieten, um Voreingenommenheit abzubauen und Themen wie Diskriminierung anzusprechen. Bei der vergangenen Oscar-Verleihung im Februar war die Trophäenshow unter Druck geraten, als in der Sparte „Beste Regie“ nur Männer nominiert wurden, obwohl es mit Regisseurinnen wie Greta Gerwig („Little Women“), Lulu Wang („The Farewell“) oder Lorene Scafaria („Hustlers“) reichlich Auswahl gab. Am Ende gab es aber einen historischen Sieg des Südkoreaners Bong Joon Ho, der mit der Gesellschaftssatire „Parasite“ vier Trophäen abräumte. Der Oscar für den besten Film ging zum ersten Mal nach Südkorea und an eine nicht-englischsprachige Produktion.

Arbeitsblatt 3: Informationen auf der Spur

Um auch schwierige Texte gut zu verstehen, kann es hilfreich sein, wenn man gezielt nach einzelnen Informationen im Artikel sucht.

1. Lies den Artikel „Auf der Suche nach IT-Schwachstellen“ aus der AZ/den AN und kläre ggf. Verständnisfragen.
2. Lies nun folgende Arbeitsaufträge und sieh dir den Artikel noch einmal genau an. Unterstreiche relevante Textstellen.
3. Ordne die Informationen in der Reihenfolge, in der sie im Text genannt werden und markiere die richtige Reihenfolge mit Zahlen.
 - ☐ „Hier arbeiten auch Elektrotechniker und Physiker. Uni-Abschluss und Zertifikate sind uns aber nicht wichtig.“
 - ☐ Obwohl das Thema Hacken damals an den Universitäten sehr umstritten war.
 - ☐ Zum Teil fordern Investoren einen entsprechenden Nachweis über die geprüfte Sicherheit, schließlich kann ein Datenleck extrem teuer werden.
4. Kreuze alle richtigen Aussagen an:
 - ☐ In wechselnden Dreier-Teams versetzen sich die Experten in die Perspektive eines kriminellen Hackers und suchen nach Schwachstellen im System.
 - ☐ Cybersicherheit ist zukünftig kein Verkaufsargument.
 - ☐ So sind es nun schon zehn Spezialisten, die in den Systemen ihrer Kunden auf der ganzen Welt auf die Suche gehen.
5. Beantworte folgende Fragen schriftlich:
 - a. Wie viele (in Prozent) der deutschen Unternehmen wurden 2019 Opfer von Angriffen auf ihre Computersysteme?
 - b. Welche weiteren Dienstleistungen bietet das Aachener Unternehmen neben dem Pentesting an?
 - c. Was müssen Bewerber mitbringen, wenn sie bei der Aachener RedTeam Pentesting GmbH arbeiten möchten?
6. Erkläre in eigenen Worten wie ein Pentesting funktioniert.
7. Vergleiche eure Ergebnisse.
8. Erstelle selbst ein ähnliches Arbeitsblatt mit den Aufgaben 3 bis 5 anhand eines anderen Artikels aus der AZ/den AN. Tausche dein Blatt mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin und füllt das jeweils andere Blatt aus. Prüft anschließend die Ergebnisse.

Auf der Suche nach IT-Schwachstellen

Die Aachener RedTeam Pentesting GmbH prüft Computersysteme auf Fehler. Geheimhaltung gehört zum Geschäft.

VON MARTIN GROLMS

AACHEN Computer sind aus unserer Welt nicht mehr wegzudenken. Sie haben unser Leben auf fast allen Ebenen durchdrungen und verändert. Sie erleichtern und beschleunigen unsere Arbeit, Freizeit und unser soziales Leben. Doch die schöne neue Welt hat Tücken, denn unsere digitalen Aktivitäten machen uns angreifbar. 2019 waren rund 75 Prozent der deutschen Unternehmen von Angriffen durch Computerkriminalität betroffen, weitere 13 Prozent vermuteten dies.

Nur eine effektive Netzwerksicherung schützt Unternehmen gegen Cyberangriffe. Um die IT-Sicherheit zu bestätigen, ist es sinnvoll, die Sicherungsmaßnahmen zu überprüfen. Penetrationstest, oder englisch Pentesting, ist der Fachausdruck für einen umfassenden Sicherheitstest einzelner Rechner oder Netzwerke. „Wir identifizieren Schwachstellen“, erklärt Patrick Hof. „Und wir decken Fehler auf“, ergänzt Jens Liebschen.

2004 lernten Hof und Liebschen in einer Forschungsgruppe am Lehrstuhl für Informatik 4 der RWTH Aachen, wie sie Sicherheitscodes knacken und fremde Rechner auspähen können. Obwohl das Thema Hacken damals an den Universitäten sehr umstritten war. Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse erregte in Fachkreisen und den Medien hohe Aufmerksamkeit, und die ersten Anfragen von Unternehmen folgten. 2006 gründeten die beiden Informatiker die RedTeam Pentesting GmbH.

Mittlerweile sind es zehn Spezialisten, die in den Systemen ihrer Kunden auf der ganzen Welt auf die



Wenn Viren den Computer angreifen: Was auf diesem Foto symbolisch dargestellt wird, kann immensen Schaden anrichten. Im vergangenen Jahr wurden rund 75 Prozent der deutschen Unternehmen zum Opfer von Internetkriminalität.

FOTO: IMAGO

Suche gehen. Über die Kunden reden die beiden Geschäftsführer allerdings nicht – streng geheim. Auch in den Räumen des Unternehmens herrscht allerhöchste Sicherheit und Geheimhaltung, das erwarten die Kunden.

Doch Liebschen verrät: „Wir testen Software und Hardware, große Netzwerke und kleine Apps, Waschmaschinen und Fernseher, Online-Shops und Produktionsstraßen, Krankenhäuser und Verteidigungseinrichtungen, Kraftwerke, Labore und Banken.“

Bei den Pentests gehen Hof, Liebschen und Kollegen so vor: In wechselnden Dreier-Teams versetzen sie sich in die Perspektive eines kriminellen Hackers und suchen nach Schwachstellen im System. „Es gibt Checklisten für Entwickler“, erklärt Liebschen. „Wir orientieren uns allerdings nicht primär an solchen Listen, die allseits bekannt sind, sondern erarbeiten für jeden Kunden eine eigene Angriffsstrategie.“

Haben die Hacker vom RedTeam das Kundensystem erfolgreich geknackt, geben sie Empfehlungen.

„Wir machen den Kunden praxisnahe Vorschläge“, sagt Hof. „Was genau der Kunde davon umsetzt, ist ihm natürlich selbst überlassen.“ Das Aachener Team ist unabhängig und bietet neben dem Pentesting keine weiteren

Dienstleistungen an. „Das unterscheidet uns von anderen“, sagt Hof. „Wir haben keine weiterführenden Interessen an den Ergebnissen; wir sind ehrlich.“

Jens Liebschen vergleicht die Arbeit mit einem Fahrrad: „Wird mein Fahrrad gestohlen, ermittelt die Polizei. Es wird

sam in der IT-Branche an. Es gebe ein Umdenken, meinen die beiden Sicherheitsexperten. Zum Teil fordern Investoren einen entsprechenden Nachweis über die geprüfte Sicherheit, schließlich kann ein Datenleck extrem teuer werden. Weitere Folgen sind Vertrauensverlust, Imageschaden und eventuell Schadenersatzforderungen.

Aber ein Problem haben die beiden Geschäftsführer, das die gesamte Branche kennt: Sie suchen händierend Mitarbeiter. „Die Bewerber müssen zwei Dinge mitbringen: Erstens Kreativität und zweitens Spaß an der Arbeit, denn das kann man nicht lernen“, sagt Liebschen. Die meisten Mitarbeiter haben sich schon vor ihrer Bewerbung mit dem Thema beschäftigt. Vorkenntnisse

müssen vorhanden sein, die Techniken lernen sie dort.

„Bei uns sind nicht nur Informatiker“, erzählt Hof. „Hier arbeiten auch Elektrotechniker und Physiker. Uni-Abschluss und Zertifikate sind uns aber nicht wichtig.“ Vielmehr sei Vertrauen immens wichtig, weil die Mitarbeiter mit hochsensiblen Daten zu tun haben. „Manchmal zeigen wir Banken, wie man ein paar Millionen Euro verschieben kann, um die Ausmaße einer Schwachstelle klarzumachen.“

Der Mensch ist innerhalb des IT-Systems die häufigste Schwachstelle. Wenn jemand auf den falschen Link klickt, hat das Unternehmen ein Problem.

Da helfen auch keine Pentester. Das sei durch die Corona-Lage gefährlicher als vorher, denn ein Homeoffice ist oft weniger sicher. Bei RedTeam Pentesting gibt es daher prinzipiell keine Heimarbeit.

„Wir testen Software und Hardware, große Netzwerke und kleine Apps, Waschmaschinen und Fernseher, Online-Shops und Produktionsstraßen, Krankenhäuser und Verteidigungseinrichtungen, Kraftwerke, Labore und Banken.“

Jens Liebschen,
Geschäftsführer der RedTeam
Pentesting GmbH

aber in der Regel nicht gefunden. Das ist bei der Cyberkriminalität ähnlich. Wenn ich mich schützen will, muss ich ein passendes Schloss kaufen und wir testen, ob es ausreichend sicher ist.“

Cybersicherheit könnte in Zukunft ein Verkaufsargument sein. Das kommt jetzt lang-



FOTO: HARALD KRÖNER

Haben die RedTeam Pentesting GmbH 2006 gegründet: Die Informatiker Jens Liebschen (l.) und Patrick Hof.

vierpunkt eins
Der Wirtschafts-Newsletter für die Region

Jetzt kostenlos anmelden
und jeden Donnerstag um 13 Uhr die regionalen Wirtschafts-Nachrichten per Mail erhalten.

E-Mail:

JETZT ANMELDEN UNTER

aachener-zeitung.de/vierpunkt eins
aachener-nachrichten.de/vierpunkt eins

Ein Produkt aus dem

MEDIENHAUS AACHEN

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, 11.09.2020, Wirtschaft

Arbeitsblatt 4: What's new? – mein tägliches Zeitungshighlight

Im Folgenden findest du kurze Aufgaben, von denen du dir täglich eine aussuchen kannst, um dich auch allein und außerhalb des Projektunterrichts mit der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten zu beschäftigen.

Der Klassiker

Entwirf zu einem Artikel deiner Wahl einen Steckbrief. Gehe dazu auf folgende Punkte ein:

- Eckdaten: Schlagzeile, Datum, Autor, Seitenüberschrift/Ressort
- Inhalt: Thema des Artikels, Schlüsselwörter, Kurz-Zusammenfassung
- Reflexion: Grund für deine Auswahl, Lerneffekt (was war neu für dich?), offene Fragen

Wissensdurst

Suche dir einen Begriff/ein Thema aus einem Artikel, über den/das du noch nicht viel weißt und recherchiere dazu im Netz. Halte die wichtigsten Fakten in fünf bis zehn Sätzen fest.

Kreativer Kopf

1. Erstelle ein Meme zu einem Kommentar oder zu einer Position, die jemand in einem Artikel vertritt.
2. Entwirf eine Collage aus der Zeitung.
 - Kreiere ein neues Foto, indem du verschiedene Zeitungsfotos zusammensetzt.
 - Entwirf mit einzelnen Buchstaben eine neue Überschrift zu einem Artikel/Thema deiner Wahl.
 - Stelle deine eigene Titelseite zusammen. Schneide dazu die Artikel aus der Zeitung aus, die dich am meisten interessieren und setze sie zusammen.

Der Durchblick 1

Blättere die Zeitung einmal komplett durch und kennzeichne die Artikel, die du lesen würdest.

- Wie viele Artikel insgesamt würdest bzw. wirst du aus der heutigen Ausgabe lesen?
- Aus welchem Ressort sind heute die meisten Artikel, für die du dich interessierst?
- Welches Foto hat direkt deinen Blick auf sich gezogen?

Der Durchblick 2

Suche dir einen digitalen Kanal der AZ/AN aus.

- Für welchen Kanal hast du dich entschieden? Begründe.
- Welches Thema ist dort heute besonders prominent?
- Suche einen Beitrag, auf den besonderes viele Leute reagiert haben.



Baustein 2: Orientierung in der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten

Arbeitsblatt 5: Der Aufbau eines Artikels

Ein Zeitungsartikel besteht aus mehreren Elementen, von denen jedes eine klare Funktion hat.

1. Ordne die folgenden Begriffe den markierten Elementen des Artikels unten zu.



Continental schließt Aachener Werk

Rund 1800 Arbeitsplätze gehen in der Reifenproduktion verloren. Scharfe Kritik kommt von Gewerkschaft und Betriebsrat: „Dieses Vorhaben trifft uns ohne jegliche Vorwarnung.“

VON STEPHAN MOHNE

AACHEN | Der Schock sitzt tief: Das Aachener Reifenwerk des Automobilzulieferers Continental – kurz Conti – wird wahrscheinlich bis Ende 2021 geschlossen. Die IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) bestätigte auf Anfrage unserer Zeitung eine entsprechende Mitteilung im Continental-Aufsichtsrat. Noch ist von „Planungen“ die Rede, die endgültige Entscheidung – sie dürfte nur noch Formsache sein – soll Ende September fallen. Rund 1800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ihren Job verlieren. Das Aus des Werks ist trotz Automobil- und Corona-Krise eine böse Überraschung. Bei den vergangenen Sparrunden des Dax-Konzerns, der 2019 bereits Milliardenverluste schrieb, war Aachen weitgehend außen vor geblieben. Die Reifenproduktion war trotz des Abwärtstrends vieler Automobilzulieferer noch wirtschaftlich. Nun aber wird auch hier der harte Schnitt vollzogen.

In Aachen – das Werk wurde 1931 vom Lütticher Unternehmer Englebert gegründet, hieß später Uniroloy und kam 1979 zu Continental – wurden bis dato bis zu zehn Millionen

Reifen pro Jahr auf dem 135.000 Quadratmeter großen Firmengelände in Rothe Erde für Autos und Transporter gefertigt. Continental hatte vor wenigen Tagen einen rigiden, milliarden schweren Sparkurs bis 2023 und wie bereits 2019 einen weiteren Konzernumbau angekündigt. Dasselbe gilt für den Automobilzulieferer Schaeffler, der Teilhaber von Continental ist.

In einem Schreiben der Werksleitung, das unserer Zeitung vorliegt, heißt es wörtlich: „Heute ist für uns alle ein schwerer Tag, denn wir müssen Sie über eine aktuelle Entwicklung informieren, die das Aachener Werk betrifft.“ Begründet wird

der Plan mit „seit Jahren sinkenden Absatzzahlen“ und dadurch bedingten „massiven Überkapazitäten an unseren Produktionsstandorten in Europa“. Weiter heißt es: „Wir verstehen, dass diese Nachricht ein Schock für Sie ist. Und wir versichern Ihnen: Die Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen.“

Die Gewerkschaft und der Betriebsrat kritisierten die Maßnahmen des Konzerns scharf. „Dieses Vorhaben trifft uns ohne jegliche Vorwarnung. In der Krise verfällt der Vorstand auf längst überwunden geglaubte Managementmethoden“, sagte der Betriebsratsvorsitzende des Werks, Udo Bohnhof.

„Das ist schlicht streichen um des Streichens willen“, ärgerte sich Francesco Grioli, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG BCE und des Aufsichtsrats von Continental. Manfred Maresch von der örtlichen IG BCE sprach von einem „echten Hammer“. Selbst während des Corona-Lockdowns seien in Aachen noch schwarze Zahlen geschrieben worden. Nun würden mit der Aachener Produktion Auslastungslücken in Werken etwa in Osteuropa gestopft, um so auch noch Kosten einzusparen.

Ein Beschäftigter meldete sich bei unserer Zeitung und bekundete: „Wir möchten nicht kampflos das Schiff verlassen. Ich bin jedenfalls bereit zu kämpfen, viele andere mit Sicherheit auch.“ Eine erste Protestversammlung soll es bereits am heutigen Mittwoch auf dem Werksparkplatz geben.

Noch vor wenigen Jahren hatte Continental am Standort Aachen rund 40 Millionen Euro in neue Produktionsanlagen- und Gebäude investiert. **➤ Meinung/Wirtschaft**

Bildergalerie „Die lange Geschichte der Reifen aus Rothe Erde“ online auf: aachener-zeitung.de



Das Conti-Werk erstreckt sich über 135.000 Quadratmeter. FOTO: MANFRED KISTERMANN

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, 16.09.2020, Titelseite

2. Schreibe eine Definition zu den Begriffen „Schlagzeile“ und „Unterzeile“.
3. Überlegt zu zweit und besprecht die Ergebnisse anschließend in der Klasse:
 - a. warum ein Artikel in Spalten gegliedert ist.
 - b. warum der Autor/die Autorin eines Artikels immer angegeben werden muss.
 - c. warum es bei einem Foto eine Bildunterschrift gibt und die Quelle des Bildes ebenfalls genannt werden muss.

Arbeitsblatt 6: Ressorts im Blick

1. In der Zeitung findest du fünf Grundressorts:
Politik, Lokales, Kultur, Wirtschaft und Sport.
Bildet Kleingruppen. Jede Kleingruppe untersucht ein Ressort und erstellt dazu ein Informationsplakat. Klebt dort für das Ressort typische Elemente aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten auf und notiert zentrale Themen.
Seht euch die Plakate der anderen Gruppen bei einem Galeriespaziergang an.



Digitale Variante: Ihr könnt das Plakat auch als digitale Version erstellen. Arbeitet bspw. mit Screenshots, um einzelne Schlagzeilen aus dem E-Paper der AZ/AN ausschneiden zu können.

2. Nimm nun die Zeitungsausgabe eines anderen Tages zur Hand und finde für jedes Ressort eine typische Schlagzeile anhand der man das Ressort sofort erkennen kann:

Politik: _____

Lokales: _____

Kultur: _____

Wirtschaft: _____

Sport: _____

3. Überlege dir selbst zwei Schlagzeilen für jedes Ressort. Achte darauf, dass diese interessant klingen und Leseinteresse wecken.

Arbeitsblatt 7: Die AZ/AN digital

1. Die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten gibt es nicht nur in gedruckter Form. Die Zeitung nutzt auch mehrere digitale Kanäle, um Informationen zu verbreiten. Finde mindestens 4 digitale Kanäle der AZ/AN und liste sie hier auf:

Vergleicht eure gefundenen Kanäle in der Klasse und ergänzt möglicherweise fehlende.



2. Bildet Kleingruppen. Jede Kleingruppe wählt einen Kanal aus und erstellt dazu ein Informationsplakat oder -video. Achtet dabei unter anderem auf folgende Kriterien: Berichterstattung, Gestaltung, Art der Nachrichtenvermittlung, Interaktion mit den Nutzern, Vergleich zur Printausgabe.

Stellt euren Kanal mithilfe des Informationsplakats oder Videos in der Klasse vor.

3. Arbeitet zu zweit zusammen und bearbeitet folgende Aufgaben:
 - a. Welche Kanäle würdet ihr persönlich am ehesten nutzen? Erstellt hierzu ein Ranking und begründet kurz.
 - b. Füllt zu eurem Platz 1 die nachfolgende „Empfehlungstabelle“ aus:

Kanal der AZ/AN:	
Like:	
Dislike:	
Must See (Video)/ Must Read	

4. Wenn du für die AZ/AN verantwortlich wärst, welchen Kanal würdest du wählen, und in welcher Form würdest du dich dann dort präsentieren? Entwerf ein Beispiel. Stellt eure Beispiele in der Klasse vor.



5. Wie sieht die Zeitung der Zukunft für dich aus? Überlege dir ein Konzept und setze dies auf eine kreative Art und Weise in einem Video um. Untenstehende Fragen können dir helfen.

Wer sind Leserinnen
und Leser der Zeitung?

Wie sieht das Layout
aus?

Wann wird die
Zeitung gelesen?

Arbeitsblatt 8: Austausch im Social Web

I. Simulation einer Social-Media-Kommunikation

1. Welches Thema aus der heutigen Ausgabe würde sich deiner Meinung nach besonders gut für einen der Social-Media-Kanäle der AZ/AN eignen?
2. Suche dir einen Social-Media-Kanal aus. Bestimme ein Thema, überlege, wie du es dort aufbereiten könntest und setze deine Ideen um. Berücksichtige dabei die Gestaltungsprinzipien der AZ/AN.
3. Ein wesentlicher Unterschied zum Printprodukt ist auch die direkte Interaktionsmöglichkeit mit den Leserinnen und Lesern. Wenn diese entsprechend der Netiquette abläuft, ist sie grundsätzlich auch erwünscht. Wie würdest du als Redakteurin oder Redakteur eine Diskussion über einen Beitrag anregen? Notiere deine Ideen und tausche dich dazu mit deinem Sitznachbarn aus.
4. Setzt euch in Vierergruppen zusammen. Wählt ein Thema, zu dem es verschiedene Meinungen gibt/geben könnte und stellt eine Diskussion in der Kommentarspalte nach:

Was wären mögliche Reaktionen auf den Beitrag von:

- | | |
|------------------------------|----------------------------------|
| a) von Politikern | b) von betroffenen Bürgern |
| b) von unbeteiligten Bürgern | d) von anderen Journalisten etc. |

Hinweis: Je nach Thema könnt ihr auch andere Personen als die genannten wählen, die auf den Beitrag reagieren.

II. Twitter

Viele Leute, so auch Journalisten, nutzen Twitter. Bei diesem Mikroblogging-Dienst ist man pro Tweet auf 280 Zeichen (inkl. Leerzeichen) begrenzt.

1. Verfasse einen Tweet zu einem Artikel aus der heutigen Ausgabe, die auf dem Twitter-Account der AZ/AN stehen könnte.
2. Verfasse eine Twitter-Nachricht mit deiner Meinung zu einem aktuellen Thema.

III. Memes/GIFS:

1. Wähle einen Artikel aus der heutigen Ausgabe aus. Stelle eine Aussage aus dem Artikel/einer Person aus dem gewählten Artikel in einem Meme/GIF dar.



2. Wie ist deine Meinung zu dem Thema des gewählten Artikels? Erstelle dazu ein weiteres Meme/GIF. Hier findest du Tipps zum Erstellen: www.handysektor.de/artikel/der-kleine-star-der-internet-phaenomene-memes

Arbeitsblatt 9: Website der AZ/AN – anders als gedruckt

Online-Auftritt des Verlags

I. Online-Artikel

Im Netz sind die Bedingungen etwas anders als bei der gedruckten Zeitung, denn dort kann der Leser besonders schnell abgelenkt werden. Man sagt, ein Internetleser entscheidet innerhalb von Sekunden, ob er den Artikel liest oder doch weiterklickt. Daher müssen Überschrift und Teaser genug verraten, um das Interesse zu wecken und gleichzeitig nicht zu viel, damit der Leser auch noch weiterliest und nicht schon alles beantwortet wurde.

1. Sieh dir die Website der AZ/AN an und mache dir ein Bild von Online-Artikeln.
 - a. Notiere, welche Merkmale dir auffallen. Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen.
2. Wandelt zu zweit einen Artikel aus der Printzeitung in einen Online-Artikel um.
 - a. Verfasst eine kurze Schlagzeile zum Artikel für den Online-Auftritt.
 - b. Überlegt, inwiefern ihr den Artikel ändern würdet oder müsst, um ihn online zu veröffentlichen.

II. Bezahlschranke:

Wahrscheinlich habt ihr selbst es auch schon einmal erlebt: Ihr sucht nach Informationen zu einem spannenden Thema, klickt auf ein Suchergebnis eines Zeitungsverlags und wenn sich die Seite öffnet, könnt ihr nur den ersten Satz lesen und der Rest ist unkenntlich gemacht bzw. ein Pop-Up-Fenster mit einer Zahlungsaufforderung erscheint. Das nennt man auch Bezahlschranke bzw. Paywall. Diese begegnen uns in den letzten Jahren immer häufiger.

1. Was genau ist die Idee einer Bezahlschranke? Warum führen immer mehr Verlage so etwas ein? Überlege zuerst selbst und informiere dich dann ggf. noch im Internet dazu.
2. Recherchiert in Gruppenarbeit im Internet nach unterschiedlichen Bezahlmodellen. Klickt dazu ggf. auch Artikel verschiedener Zeitungen an. Erstellt eine Übersicht:

Bezeichnung	Konzept	Beispiel/Verlag
Harte Bezahlschranke		
Freemium		
Metered Model		
Hybrid Model		
Spenden-Modell		

3. Welches Modell hat die Aachener Zeitung/haben die Aachener Nachrichten?
4. Deine Meinung ist gefragt:
 - Kannst du es nachvollziehen, dass es Bezahlschranken gibt? Begründe deine Ansicht.
 - Welches Modell findest du am geeignetsten? Begründe deine Meinung.
 - Stellt ein Votum in der Klasse her. Gibt es einen klaren Favoriten?



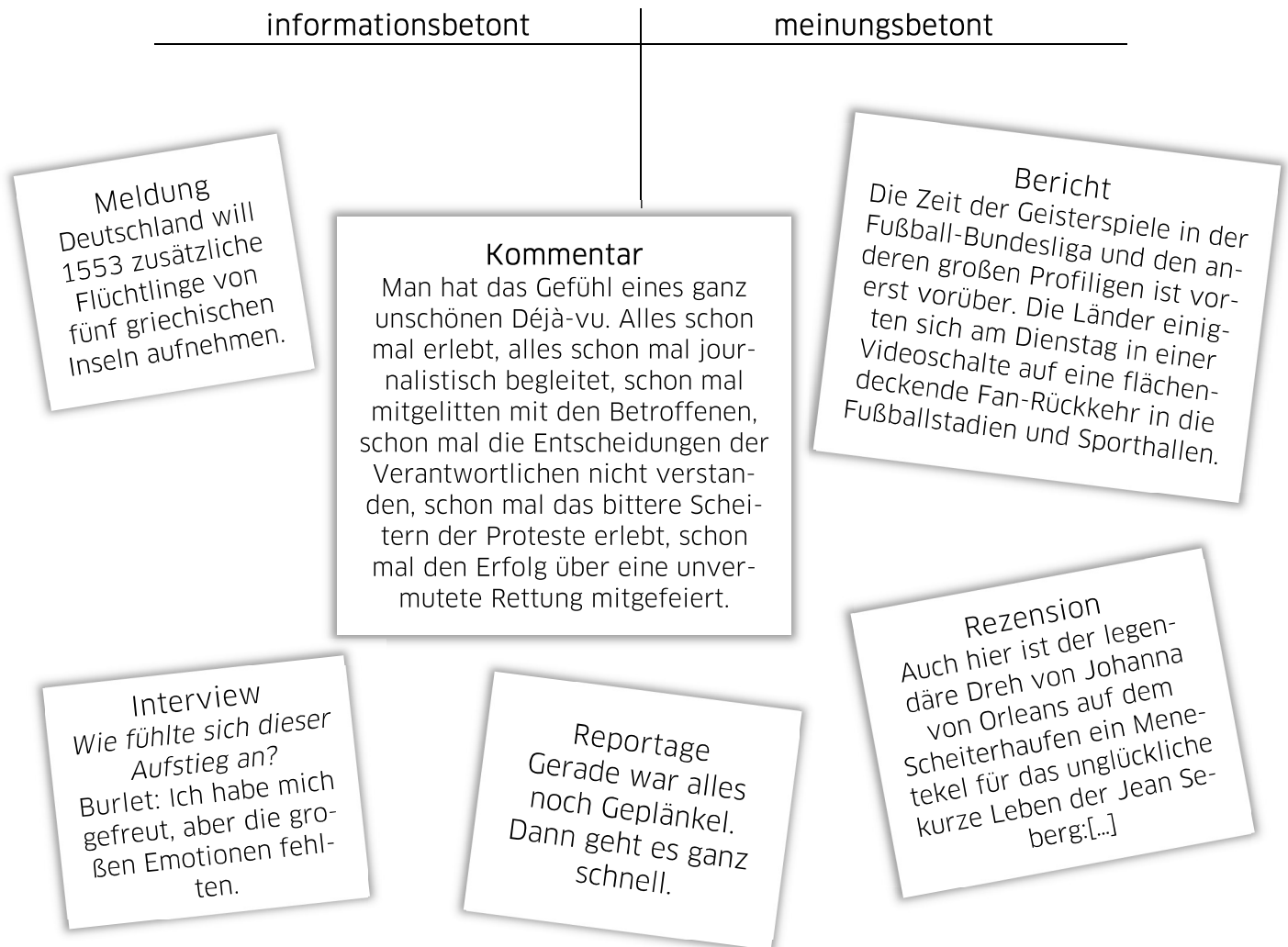
Baustein 3: Darstellungsformen im Journalismus

“MedienStunde“ ist ein Projekt des Medienhauses Aachen

Arbeitsblatt 10: Meinung oder Information?



1. Bildet Kleingruppen. Übertragt die untenstehende Tabelle auf ein Plakat und ordnet die Darstellungsformen richtig ein. Vergleicht eure Ergebnisse anschließend in der Klasse. Ihr könnt die Aufgabe über den QR-Code auch am Smartphone lösen.



Quelle: Beispieltex te aus unterschiedlichen Ausgaben der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

2. Jede Gruppe wählt nun eine Darstellungsform aus und erstellt dazu ein Informationsblatt. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgestellt. Alle Blätter kommen in einen Ordner, der in der Klasse zum Nachschlagen ausliegt.



Tipp: Alternativ könnt ihr auch ein kurzes Erklär-Video zu eurer Textsorte drehen und euren Mitschülerinnen und Mitschülern zur Verfügung stellen.

Arbeitsblatt 11: Informationen in AZ und AN – die Nachricht

1. Arbeitet zu zweit und lest euch im Kompendium die Erläuterungen zum Bausteine-Modell (S. 5) durch.
2. Lest nun die Meldung „Schweizer Polizei löst illegale Straßenparty auf“ (S. 7) und den Bericht „Diskussion auf falscher Ebene“ (S. 9) im Kompendium und markiert die Elemente des Bausteine-Modells in unterschiedlichen Farben.
3. Überträgt folgende Tabelle an die Tafel/das Smartboard und trägt dort stichpunktartig die Informationen aus beiden Texten ein:

W-Fragen	Meldung	Bericht
Wer?		
Was?		
Wann?		
Wo?		
Wie?		
Warum?		
Woher?		

4. Stelle nun die Unterschiede zwischen Meldung und Bericht tabellarisch in Kurzform dar.

Arbeitsblatt 12: Meinungsäußerungen in AZ und AN – der Kommentar

1. Lies den Bericht „KüKentöten soll 2021 enden“ im Kompendium (S. 26).
2. Klärt eventuelle Verständnisschwierigkeiten gemeinsam in der Klasse.
3. Lies nun den Kommentar „Es hat sich ausgeschreddert“ (S. 25) und markiere Stellen farbig, an denen deutlich wird, dass der Autor seine eigene Meinung darstellt. Markiere in einer anderen Farbe die Stellen, an denen der Autor seine Meinung begründet.
4. Fülle folgende Tabelle aus und notiere darin in Stichpunkten sprachliche und gestalterische Besonderheiten der beiden Texte (zum Beispiel Stilmittel/auffällige Formulierungen, aber auch die Länge der Sätze oder den Aufbau des Textes):

Bericht	Kommentar

5. Deine Meinung ist gefragt: Stimmst du der Meinung des Autors zu? Verfasse einen Leserbrief, indem du deinen eigenen Standpunkt zum Thema deutlich machst.



6. Setze einen Kommentar aus der AZ/den AN, der deiner Meinung entspricht, im Stil eines YouTube-Videos um.

Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse.

Arbeitsblatt 13: Vielfältige Gespräche in Textform – das Interview

1. Es gibt Interviews zu einer Sache, bei der meist ein Experte befragt wird sowie Interviews zur Person an sich. Suche für beide Varianten ein Interview in der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten und lies es.
2. Beantworte für das Interview zu einer Sache folgende Fragen stichwortartig:
 - Warum ist dieses Thema für die Leserinnen und Leser interessant?
 - Warum wurde gerade diese Person dazu befragt?
3. Überlege beim Interview zur Person, warum diese Person gerade jetzt interviewt wurde oder für die Leserinnen und Leser interessant sein könnte. Mache Notizen.
4. Tragt eure Ergebnisse an der Tafel/am Smartboard zusammen und überlegt, was das Besondere an der Textform Interview ist.
5. Überlege dir ein Thema, über das du gerne mehr erfahren möchtest. Informiere dich ggf. vorab dazu. Notiere fünf Fragen, die du einem Experten stellen würdest:

6. Informiere dich über den Unterschied zwischen direkten und indirekten Interviews. Wähle dann je ein entsprechendes Interview aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten und schreibe es in die jeweils andere Form um.

Arbeitsblatt 14: Erlebnisberichte in AZ und AN – die Reportage

1. Lies die Reportage „Die Zielgruppe zum Nachdenken bringen“ im Kompendium S. 13.
2. Arbeite mit deinem Sitznachbarn/deiner Sitznachbarin zusammen:
 - Erklärt einander gegenseitig, worum es im Text geht. Klärt gemeinsam Textstellen, die ihr nicht verstanden habt.
 - Sucht Textstellen, in denen Fakten beschrieben werden und markiert sie farbig.
 - Notiert in Stichpunkten weitere Elemente, die ihr im Text findet und die nicht der Informationsvermittlung dienen.
3. Tragt eure Ergebnisse an der Tafel/am Smartboard zusammen und diskutiert über folgende Fragen:
 - Inwiefern ist die Bezeichnung „Erlebnisbericht“ für die Reportage passend?
 - Für welche Themen eignen sich Reportagen eurer Meinung nach besonders gut?
 - Inwiefern leisten Reportagen einen wichtigen Beitrag zur Zeitung?

Weiterführende Aufgaben:



1. Der Aufbau einer Reportage erinnert häufig an den eines Dokumentarfilms. Stellt in der Klasse Merkmale zusammen, die auf einen Dokumentarfilm zutreffen. Arbeitet nun in Kleingruppen und erstellt selbst mithilfe eures Handys einen kurzen Dokumentarfilm.
2. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor. Gebt jeder Gruppe eine Rückmeldung, inwiefern die Kriterien an einen Dokumentarfilm erfüllt werden.
3. Diskutiert anschließend darüber, inwiefern Dokumentarfilme auch den Charakter einer Reportage aufweisen.

Tipps zur Vorgehensweise:

- Wählt ein geeignetes Thema. Tipps zum Schreiben einer Reportage findest du im Kompendium (S. 12).
- Überlegt euch, welche Fakten, Erlebnisse, Personen und Eindrücke in eurem Video dargestellt werden sollen.
- Schreibt kurze Erzählerparts, die sich in erster Linie auf Fakten stützen, und erstellt Übersichten, an welchen Stellen Erlebnisse und Eindrücke gezeigt und Personen interviewt werden sollen. Überlegt euch, mit welchen Bildern diese jeweils untermauert werden können.
- Ordnet die einzelnen Parts sinnvoll an und schreibt einen Szenenplan für euren Dokumentarfilm.
- Verfilmt den Szenenplan.

Arbeitsblatt 15: Infografiken in AZ und AN

Neben Textsorten findest du in der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten auch bildliche Darstellungsformen wie Fotos, Karikaturen oder Infografiken.

1. Bildet Kleingruppen von fünf Personen. Jeder schaut die Ausgabe der AZ/AN eines anderen Wochentags durch und schneidet alle Infografiken aus. Einigt euch vorher, ob ihr aus der Printausgabe oder digital aus dem E-Paper ausschneidet. Seht euch anschließend eure Infografiken an und sortiert sie nach Oberkategorien (z. B. Karte, Tortendiagramm etc.). Notiert, welche Arten von Infografiken ihr gefunden habt.

2. Überlege, wozu Infografiken in der AZ/den AN dienen und notiere Stichpunkte.

3. Sieh dir die Infografik „Geplante Verbreiterung des Vennbahnradwegs zwischen Aachen und Kornelimünster“ auf der folgenden Seite an und bearbeite folgende Aufgaben:
 - Benenne das Thema der Grafik.
 - Beschreibe möglichst genau, was auf der Grafik zu sehen ist.
 - Benenne die Kernaussage der Grafik.
 - Die Grafik ergänzt den Artikel „Vennbahntrasse soll bald breiter werden“. Lies den zugehörigen Artikel und beurteile schriftlich, wie sinnvoll die Grafik als Ergänzung zu dem Artikel ist.

Präsentiert eure Ergebnisse.

4. Mithilfe von Infografiken könnte der Betrachter auch manipuliert werden.
 - Betrachte die folgenden fiktiven Infografiken zum Thema „Kriminalitätsanstieg“ auf der übernächsten Seite und notiere für jede Grafik Stichpunkte, was dir auffällt.
 - Arbeite nun die Kernaussagen der Grafiken heraus und analysiere stichpunktartig, mit welchen Mitteln diese erreicht werden sollen.
 - Diskutiert abschließend eure Ergebnisse in der Klasse.

Vennbahntrasse soll bald breiter werden

Ehemalige Bahnstrecke ist bei Radlern, Spaziergängern und Inlineskatern beliebt. Mehr Platz nötig.

VON SARAH-LENA GOMBERT

AACHEN Gerade an Sonntagnachmittagen, wenn viele Menschen Zeit haben, kann es an neuralgischen Punkten auf dem Vennbahnradweg ziemlich eng werden. Ob in Brand oder Kornelimünster oder auch an bestimmten Stellen des Radwegs in der Eifel: Rennradfahrer, andere Radfahrer, Inlineskater, Jogger und Spaziergänger geraten sich dann bisweilen in die Quere. Aus diesem Grund plant die Stadt Aachen, die ehemalige Bahntrasse zumindest abschnittsweise zu verbreitern.

Konkret geht es um 9,2 Kilometer von Rothe Erde bis Kornelimünster der insgesamt 130 Kilometer langen Strecke, die verbreitert werden sollen: um 1,5 Meter auf ein Regellaß von vier Metern. So hofft man, den vielen Freizeitradlern, aber auch Berufspendlern, die morgens über die Vennbahn in Richtung Innenstadt fahren, ein bisschen entgegen kommen zu können.

Kritik an Ausbauplänen

So sehr sie das Ansinnen, mit mehr Radverkehr und weniger Autos in der Stadt etwas für den Klimaschutz zu tun auch schätzen: Umweltverbände kritisieren die Ausbaupläne. Denn der Ausbau der Vennbahntrasse geht nicht ohne weitere Flächenversiegelung und ohne das Fällen von Bäumen. „Bitte, nehmen Sie Abstand von diesen Plänen“, mahnte Dieter Formen vom Aachener BUND in der jüngsten Sitzung des Aachener Umweltausschusses. Es sei einfach widersprüchlich, Klimaschutz auf Kosten von klimarelevanter Vegetation zu betreiben. „Wir übertragen hier altes Denken aus dem Straßenverkehr – breitere Straßen für mehr Autos – auf den Radverkehr“, sagte er. Es müsse ein wirklicher Paradigmenwechsel

Geplante Verbreiterung des Vennbahnradwegs zwischen Aachen und Kornelimünster



stattfinden, wenn man das mit dem Umweltschutz ernst meint.

Die im Umweltausschuss vertretenen Parteien sehen zwar das Pro-

blem, sprechen sich jedoch trotzdem unisono für den Ausbau des Radwegs aus. „Die Situation ist ausgesprochen schwierig“, sag-

te beispielsweise Ferdinand Corsen (CDU). „ja, wir greifen an dieser Stelle in die Umwelt ein. Aber das ist eben eine Abwägung, die

wir vornehmen müssen und ein Eingriff, den wir in Kauf nehmen. Jöran Stettner, der für die Grünen im Ausschuss sitzt, erklärte, dass man ja nicht durchgehend auf vier Meter verbreitern müsse. So sieht auch die Verwaltungsvorlage vor, nur dort zu verbreitern, wo es möglich sei.

Auch Dieter Formens Hinweis, dass man den Radverkehr verstärkt auf die bereits bestehenden Straßen lenken sollte – immerhin würden immer mehr Menschen E-Bike fahren – folgte der Umweltausschuss nicht. „Aachen hat eine gewisse Topographie“, lautete der Einwand von Dirk Szagun (Piraten), und der Vennbahnradweg sei wegen der äußerst geringen Steigung eben für Radfahrer viel bequemer zu nutzen als die Straßen im Aachener Süden.

Frist läuft aus

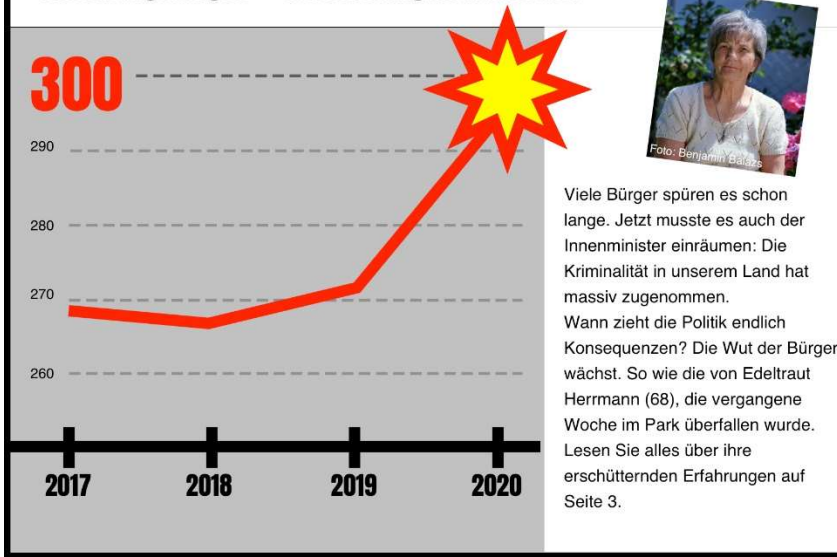
Heike Wolf (SPD) bedauerte, dass der Ausbau der Vennbahn nach den aktuellen Plänen in Kornelimünster enden soll und nicht, wie ursprünglich einmal angedacht, bis südlich gelegene Walheim weitergeführt wird. Hintergrund für diese Planänderung ist nach Angaben der Verwaltung – wie so häufig – das Geld: Der Streckenausbau wird mit 80 Prozent durch EU-Mittel bezuschusst, aber nur, wenn die Maßnahme bis Juni 2022 abgeschlossen werden kann. „Das hätten wir auf der ursprünglich geplanten Strecke bis Walheim zeitlich einfach nicht geschafft“, erklärt Klaus Meiners vom Fachbereich Umwelt. Die jetzt vorgeschlagene Verbreiterung sei unter den gegebenen Umständen die beste Lösung.

Neben dem Umweltausschuss befassen sich außerdem die Bezirksvertretungen Aachen-Mitte, Kornelimünster/Walheim und Ellendorf sowie der städtische Mobilitätsausschuss mit der Verbreiterung der Vennbahn.

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, 01.09.2020, Lokales

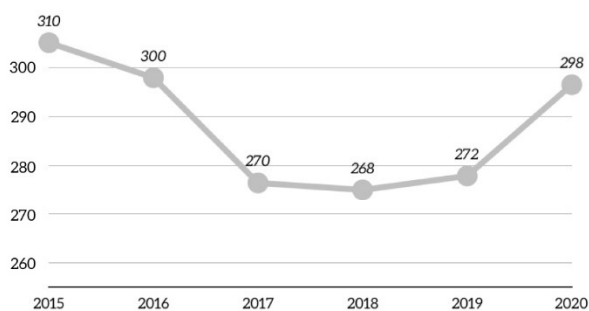
Polizeibericht bestätigt: Verbrechen seit 2019 explodiert!

+++ Offizieller Polizeibericht vorgelegt +++ Verbrechensrate seit 2019 extrem angestiegen +++ Krisensitzung im Kanzleramt +++



Zahl der Wohnungseinbrüche leicht gestiegen

Bundesinnenminister Hans Teichgarten legt aktuelle Kriminalitätsstatistik vor. Neue Erhebungsmethoden verändern Statistik.



Die Anzahl der Wohnungseinbrüche seit 2015. - Eigene Darstellung gemäß der offiziellen Statistik des Bundesinnenministeriums.

Berlin (PMM/VS). Bei der jährlichen Vorstellung der Kriminalitätsstatistik hat Innenminister Teichgarten für das Jahr 2020 einen leichten Anstieg bei der Zahl der Wohnungseinbrüche festgestellt, nachdem die Zahlen in den letzten Jahren weitgehend konstant geblieben waren. Der aktuelle Wert liegt jedoch noch unter dem Höchstwert aus dem Jahr 2015. Der aktuelle Anstieg ist laut dem Bundesinnenminister vor allem darauf zurückzuführen, dass neuerdings auch versuchte Wohnungseinbrüche in die Statistik einbezogen werden. Würde man diese abziehen, läge die Anzahl der tatsächlichen Einbrüche unter dem Wert des Vorjahres, so Teichgarten bei der Vorstellung am Montag. Für den heutigen Nachmittag ist ein Treffen im Kanzleramt vorgesehen, um über weitere Maßnahmen zu beraten, wie die Zahl der Einbrüche noch weiter reduziert werden kann.

Arbeitsblatt 16: Textsortenfinder

1. In dem Suchrätsel sind neun Textsorten und drei grafische Darstellungsformen, die du in einer Zeitung finden kannst, versteckt. Kreise sie ein und schreibe sie heraus.

I	R	E	P	O	R	T	A	G	E
M	R	K	I	B	P	D	I	U	K
M	E	O	G	F	O	F	N	U	A
E	Z	M	L	B	R	F	T	F	R
L	E	M	O	E	T	O	E	E	I
D	N	E	S	R	R	T	R	A	K
U	S	N	S	I	A	O	V	T	A
N	I	T	E	C	E	R	I	U	T
G	O	A	H	H	T	N	E	R	U
A	N	R	M	T	F	Q	W	E	R

2. Informiere dich im Kompendium über jede Darstellungsform.
3. Wähle nun eine Darstellungsform aus und suche hierfür ein entsprechendes Beispiel (bei der Form Meldung drei Beispiele) in der AZ/den AN. Klebe den Artikel auf ein Plakat und erläutere typische Merkmale der Darstellungsform anhand von Beispielen.
4. Tausche nun dein Plakat mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin. Prüft, ob die ausgewählte Darstellungsform aus der AZ/den AN den Merkmalen entsprechen und richtig zugeordnet worden ist. Ist dies nicht der Fall, sucht ein neues Beispiel und bespricht dies erneut.



Baustein 4: Medienproduktion

Arbeitsblatt 17: Die 10-Tage-Schreib-Challenge

Bearbeite täglich innerhalb von insgesamt zwei Wochen eine der folgenden Aufgaben. Wähle dafür immer entsprechende Artikelbeispiele aus der AZ/den AN.

Schlagzeilen formulieren

Wähle einen Artikel und formuliere drei alternative Schlagzeilen, die zum Artikel passen würden.

Artikelsteckbrief

Wähle einen Artikel und fasse die Informationen aus diesem als Steckbrief zusammen.

Direktes Interview

Wähle einen Artikel, in dem eine Person oft zitiert wird. Schreibe den Artikel in ein direktes Interview mit Fragen und Antworten um.

Personenübersicht

Wähle einen Artikel, in dem mehrere Personen vorkommen. Lege eine Übersicht über die Personen an, indem du jede einzeln kurz beschreibst.

Artikel der Sinne

Suche dir eine Meldung aus und schreibe sie in eine kurze Reportage um. Wie sieht es am jeweiligen Schauplatz aus? Was kann man hören, riechen, schmecken?

Mein Bericht zum Bild

Wähle ein Foto aus. Überlege, was dort dargestellt wird, ohne auf den dazugehörigen Artikel zu achten. Schreibe einen eigenen Artikel zum Foto und vergleiche ihn anschließend mit dem Originalartikel.

Mein Kommentar

Wähle eine Meldung oder einen Bericht, dessen Inhalt dich besonders berührt. Überlege dir Pro- und Kontra-Argumente zum Thema. Schreibe dann dazu einen Kommentar.

Fiktiver Dialog

Wähle einen Artikel, in dem zwei Personen vorkommen. Schreibe anschließend ein mögliches (Streit-) Gespräch, das diese beiden Personen führen könnten.

Mein Foto zum Artikel

Wähle einen Artikel aus und mache dazu ein passendes Foto. Tausche es mit einer Mitschülerin/einem Mitschüler und gebt einander eine Rückmeldung, inwiefern ihr es für eine gelungene Ergänzung zum Artikel haltet.

Infografik

Wähle eine Infografik und schreibe mithilfe der darin enthaltenen Informationen eine Meldung oder einen Bericht dazu.

Arbeitsblatt 18: Themensuche und Recherche

Um ein Thema für einen Artikel zu finden, gibt es viele verschiedene Möglichkeiten. Die Themen liegen sozusagen auf der Straße.

1. Setze jeden der untenstehenden Vorschläge um bis du eine Liste von acht Themen hast. Wähle dann die drei interessantesten Themen daraus aus.

(A) Überlege, welche Themen dich persönlich in letzter Zeit bewegt haben. Notiere zwei Themen, die du spannend fandest, die auch für andere interessant sein könnten.

(B) Gehe mit offenen Augen durch deine Stadt und mache dir Notizen. Leite aus deinen Notizen zwei interessante Themen für einen Artikel ab.

(C) Blättere durch die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten. Notiere zwei interessante Themen, über die berichtet wird.

(D) Führe an einem belebten Ort in deiner Stadt oder im Bekanntenkreis eine Umfrage dazu durch, was die Menschen bewegt. Notiere die zwei beliebtesten Themen.

2. Führe nun ein erstes Brainstorming zu den drei gewählten Themen durch und halte die Ergebnisse in einer Mindmap fest.
3. Betrachte das Ergebnis deines Brainstormings und entscheide dich nun für eines der drei Themen. Folgende Fragen können dir bei der Entscheidung helfen:
 - a. Welches Thema hat dich am meisten angesprochen?
 - b. Ist eines der Themen vielleicht besonders ergiebig?
 - c. Ist eines der Themen vielleicht zu umfangreich?
 - d. Fallen dir zu einem Thema bereits spontan Recherchemöglichkeiten ein (zum Beispiel Personen, die du befragen kannst oder Orte, die du aufsuchen kannst, um weitere Informationen zu erhalten)?
4.  Verabredet euch in Kleingruppen zu einer Videokonferenz: Jeder stellt sein gewähltes Thema kurz vor. Die anderen äußern Ideen, wie und wo ihr zu euren Themen recherchieren könnt und geben weitere Tipps zur Umsetzung. Notiert ihr Feedback stichwortartig und ggf. auch Punkte, die ihr bei der Recherche beachten müsst.

Arbeitsblatt 19: Meine gelungene Schlagzeile

1. Lies dir die folgenden Schlagzeilen aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten durch.
 - Notiere, was dir an der Formulierung der Schlagzeilen auffällt.
 - Welche der Schlagzeilen regt dich am meisten an, den zugehörigen Artikel zu lesen? Notiere die Schlagzeile in deinem Heft und begründe deine Meinung.

Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse.

„Eine Schande für die Polizei“

Bis zu 15.000 in München, nur 500 in Wolfsburg

**Besonderes Wohnzimmer
mitten im Grünen**

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, 17.09.2020,
verschiedene Ressorts

2. Sammelt an der Tafel/am Smartboard Regeln, die ihr bei der Formulierung von Schlagzeilen beachten müsst.
3. Formuliere selbst zwei neue ansprechende Schlagzeilen für einen selbst gewählten Artikel. Tauscht euch in dazu aus, inwiefern eure Schlagzeilen zum Artikel passen und Lust auf das Lesen des Artikels machen (arbeitet, wenn möglich, mit einem Partner zusammen, der die gleiche Schlagzeile gewählt hat).
4. Formuliere eine ansprechende Schlagzeile zu deinem gewählten Recherche-thema (s. Arbeitsblatt 18). Notiere sie auf einem Klebezettel. Alle Klebezettel werden anonym an die Wand geheftet und anschließend von der gesamten Klasse gelesen. Diskutiert dann, welche Schlagzeilen besonders gelungen sind und warum. Nennt auch Verbesserungstipps für Schlagzeilen, die weniger gelungen sind.

Arbeitsblatt 20: Eigene Zeitungsnachrichten formulieren

1. Informiere dich mithilfe des Kompendiums (S. 5-10) über die beiden Textsorten „Meldung“ und „Bericht“.

Meine Meldung

2. Überlege dir ein Thema für eine Meldung (z. B. Terminankündigung für eine Schulaufführung, letztes Punktspiel deines Volleyballvereins, ein Vorfall auf dem Schulhof, den du beobachtet hast).
3. Notiere die W-Fragen und die zugehörigen Antworten für deine Meldung. Recherchiere weitere Informationen und notiere sie ebenfalls. Verfasse mithilfe deiner Notizen eine eigene Meldung.
4. Tausche anschließend dein Ergebnis mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn. Lest eure Texte gegenseitig und gebt eine Rückmeldung dazu, inwiefern sie die Anforderungen einer Zeitungsmeldung erfüllen oder was man verbessern könnte. Gebt euch ebenfalls eine Rückmeldung dazu, ob die Schlagzeile zum Lesen anregt.

Mein Bericht

5. Arbeite mit einer anderen Mitschülerin/einem anderen Mitschüler zusammen. Notiert in Stichpunkten, welche Elemente man ergänzen müsste, um aus eurer Meldung einen Bericht zu machen.
6. Recherchiere, falls nötig, zu weiteren Details, die du zur Bearbeitung deines Textes benötigst.
7. Verfasse nun einen Bericht.
8. Wählt einige Schülerinnen und Schüler aus, die nun in der Klasse ihren jeweiligen Bericht vorstellen. Gebt ihnen eine Rückmeldung dazu, inwiefern der Text den Anforderungen eines Berichts entspricht oder inwiefern man etwas verbessern könnte.

Arbeitsblatt 21: Das Interview – Vorbereitung, Umsetzung, Nachbereitung

Bei einem Interview ist gute Vorbereitung das A und O. Der Interviewer muss auf vieles gleichzeitig achten und spontan auf seinen Interviewpartner reagieren können.

Vorbereitung

Führt in Kleingruppen ein Brainstorming dazu durch, was für die Vorbereitung eines Interviews notwendig ist. Orientiert euch an folgenden Anhaltspunkten und stellt die Vorbereitung eines Interviews als Mindmap dar:

Thema überlegen

Fragen formulieren

Interviewpartner finden

Termin vereinbaren

Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen und ergänzt eure Mindmaps.

Umsetzung

1. Bildet Interviewpaare innerhalb eurer Kleingruppe
 - Eine(r) von beiden schlüpft in die Rolle einer Redakteurin oder eines Redakteurs, der oder die andere übernimmt die Rolle einer Person, die ihr interviewen möchte. Über die interviewte Person (z. B. Promi, Lehrer, Filmfigur) solltet ihr beide einiges wissen.
 - Überlegt euch in der Kleingruppe Fragen. Notiert diese und bringt sie in eine logische Reihenfolge. Die Person, die interviewt wird, notiert sich einige Fakten zum gewählten Thema oder (wenn ein personenbezogenes Interview geführt werden soll) zum Leben der Person.
 - Jedes Paar führt sein Interview vor der Klasse. Die anderen beobachten das Interview und notieren sich, was die Redakteurin/der Redakteur gut gemacht hat und was man noch verbessern könnte.
 - Gebt einander Feedback. Die übrigen Schüler aus den Kleingruppen notieren hilfreiche Tipps.

Nachbereitung

2. Überlegt innerhalb eurer Kleingruppe, was für die Nachbereitung eines Interviews notwendig ist, damit dieses als Artikel in der Zeitung erscheinen kann.
3. Sammelt eure Beobachtungen und untergliedert sie in die Bereiche Vorbereitung, Umsetzung, Nachbereitung. Stellt Tipps zusammen, worauf man bei einem Interview achten sollte. Haltet diese stichpunktartig auf einem Plakat fest. Hängt alle Plakate in der Klasse auf und seht euch die der anderen Gruppen bei einem Galeriespaziergang an.

Arbeitsblatt 22: Eine Rezension schreiben – Medien bewerten

1. Bestimmt hast du in letzter Zeit einen spannenden Film gesehen? Schreibe eine Rezension darüber. Fülle den Rezensionsbogen in Stichworten aus.

Rezension zu dem Film: _____

Regisseur(in): _____

Hauptdarsteller(innen): _____

Genre: _____

Story: _____

Bewertung der filmischen Umsetzung: _____

Bewertung der schauspielerischen Leistung: _____

Dein Gesamtfazit zum Film: _____

2. Verfasse nun mithilfe deiner Stichpunkte deine eigene Rezension. Orientiere dich dabei an den Schreibtipps im Kompendium (S. 31).
3. Zu welchen anderen Medien kann man Rezensionen verfassen? Nenne drei:

4. Wähle einen Rezeptionsgegenstand aus Aufgabe 3. Lege einen Rezeptionsbogen wie oben für das gewählte Medium an und fülle ihn für ein konkretes Beispiel aus.

Arbeitsblatt 23: Einen Kommentar schreiben

1. Schau die aktuelle Ausgabe der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten durch und suche eine Meldung oder einen Bericht zu einem Thema, das dich sehr interessiert.
2. Fasse den Artikel stichpunktartig zusammen und notiere, welche Meinung du persönlich zu diesem Thema hast.
3. Lege eine Tabelle an, in die du Argumente aus dem Artikel einträgst, die deine Meinung unterstützen (Pro-Argumente) oder entkräften (Kontra-Argumente). Ergänze die Tabelle durch eigene Argumente, die du nicht im Artikel findest.

pro	kontra

4. Wähle die Argumente aus: Beschränke dich auf drei Pro- und drei Kontra-Argumente, die du in deinen Kommentar einfließen lassen willst.
5. Gewichte die Argumente: In einer Argumentation sollte man stets mit dem schwächsten Argument beginnen und das stärkste an den Schluss stellen. Entscheide, welches dein stärkstes Argument ist und welches eher schwächer.
6. Verfasse nun einen Kommentar zum Artikel. Dabei solltest du folgende Schritte beachten:
 - Formuliere einen Einstiegssatz, der deine Meinung kurz zusammenfasst.
 - Fasse kurz und knapp die Fakten zusammen. Greife dazu auf deine Notizen aus Aufgabe 2 zurück.
 - Nenne zunächst ein Argument für deine Meinung, anschließend eines, das dagegen spricht.
 - Entkräfte das Argument, das gegen deine Meinung spricht und bringe ein neues Argument für deine Meinung vor.
 - Formuliere ein Fazit, das deine Meinung noch einmal zusammenfassend begründet. Je nach Thema kannst du an dieser Stelle auch einen Lösungsvorschlag formulieren.

Arbeitsblatt 24: Eine Reportage schreiben

Eine Reportage zu verfassen, ist eine etwas langwierige und zeitaufwendige Aufgabe. Du solltest also von vornherein ausreichend Zeit dafür einplanen. Dafür hast du die Möglichkeit, deine Leserinnen und Leser mit einem ansprechenden Text zu packen, der ihnen das Gefühl gibt, beim Geschehen „live“ dabei gewesen zu sein.

Vielleicht könnt ihr in eurer Klasse einen Wettbewerb veranstalten, bei dem diejenigen von euch, die sich trauen, ihre Reportagen vorzulesen hierfür einen Preis erhalten (zum Beispiel einen Gutschein für eine Woche ohne Tafeldienst o. Ä.). Folgende Tipps und Aufgaben können euch dabei helfen, eine gelungene Reportage zu schreiben:

Bei der Recherche

- Achte bei der Reportage insbesondere darauf, dir viele Notizen von Sinneseindrücken zu machen. Was hörst du an dem Ort, über den du berichtest? Gibt es besondere Gerüche?
- Sprich mit Personen. Es ist wichtig, persönliche Sichtweisen zu einem Thema oder einem Ort kennenzulernen.
- Achte bei Gesprächen insbesondere auf die Stimmung der jeweiligen Personen und darauf, welche Gefühle sie äußern.
- Mache dir auch umfangreiche Notizen zu Details. Anders als beispielsweise bei einer Meldung, werden in einer Reportage viele Kleinigkeiten erwähnt, die an sich keine große Bedeutung haben, aber dafür sorgen, dass der Leser/die Leserin sich ein genaues Bild machen kann.

Beim Schreiben

- Lege das Hauptthema fest. Formuliere für dich selbst einen Satz, der mit den Worten „In meiner Reportage geht es um...“ beginnt. Diesen Satz solltest du dir auf eine Karteikarte oder einen Zettel schreiben und auf deinen Schreibtisch kleben. Während du an deiner Reportage arbeitest, solltest du immer wieder auf diesen Satz blicken und prüfen, ob du beim Thema geblieben bist.
- Achte darauf, dass du zwischen Szenenbeschreibungen und Fakten wechselst.
- Beschreibe Szenen anschaulich. Nutze viele Adjektive und Adverbien. Gegebenenfalls hilft dir ein digitales Synonymlexikon weiter. In ein solches spezielles Nachschlagewerk kannst du einen Begriff eingeben. Hierzu schlägt dir das Lexikon dann einen Alternativbegriff vor, den du stattdessen verwenden kannst. Dies ist oft eine große Hilfe, um einen Text anschaulicher zu gestalten.
- Formuliere zum Schluss eine spannende und interessante Schlagzeile und eine Unterzeile, die bei deinen Leserinnen und Lesern Lust erzeugt, deinen Text zu lesen.

Zusatzaufgabe:

- Tauscht eure Reportagen untereinander aus. Lest sie und überlegt euch, wie man über die geschriebenen Worte hinaus die Stimmung dieser Reportage ausdrücken könnte.
- Vertont die erhaltene Reportage, indem ihr sie mit eurem Smartphone aufnehmt. Experimentiert mit dem Einsatz eurer Stimme, mit Geräuschen und Hintergrundmusik. Versucht die Stimmung zu verstärken oder zu karikieren.



Impressum

Inhaltliche Konzeption und pädagogische Ausarbeitung

PROMEDIA MAASSEN
Werner-Heisenberg-Straße 5
52477 Alsdorf
Tel.: 02404 9407-0
Fax: 02404 9407-20
info@promedia-maassen.de
www.promedia-maassen.de

Bildnachweis

Titelseite:	William Iven auf Pixabay
S. 4:	Hans Braxmeier auf Pixabay
S. 12:	pexels
S. 18:	Free Photos
S. 28:	kaboompics

Tablet-Symbol: Pixel perfect

Copyright

Die in diesem Unterrichtsmaterial enthaltenen Inhalte, Vorschläge, Ideen, Darstellungen und Visualisierungen sind geistiges Eigentum der Autoren, dürfen aber von Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen des Projekts MedienStunde 2020/2021 zu unterrichtlichen Zwecken genutzt werden. Eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich nicht gestattet. Jedwede Weiterverwendung von Dritten (auch nur teil- oder auszugsweise) bedarf zuvor der schriftlichen Genehmigung.

Bei Fragen zum Unterrichtsmaterial wenden Sie sich bitte an info@promedia-maassen.de oder 02404 9407-0.